

TCFD Report 2022

Klimaberichterstattung

Vorwort.....	4
Einordnung des TCFD-Rahmenwerks	5
Governance.....	6
Klimastrategie.....	9
Risikomanagement.....	15
Kennzahlen und Ziele.....	17
Kennzahlen auf Ebene relevanter Einzelunternehmen.....	29
Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers	30
Anhang.....	33

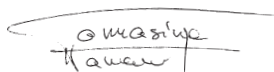
Vorwort

Swiss Life bekennt sich zu den Zielen des Pariser Klimaabkommens und zum Übergang hin zu einer kohlenstoffarmen und klimaresilienten Wirtschaft. Dazu gehört einerseits, dass wir seit 2020 als Ergänzung zu unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung auch einen eigenständigen Klimabericht publizieren. Dieser orientiert sich an den Empfehlungen der «Task Force on Climate-related Financial Disclosures» (TCFD) und fasst zusammen, wie wir dem Klimawandel begegnen.

Die Nachhaltigkeits- und Klimastrategie von Swiss Life ist Teil des gruppenweiten Strategieprogramms «Swiss Life 2024». Wir legen dabei das Augenmerk auf die Bereiche, auf die wir direkten Einfluss nehmen und in denen wir Wirkung erzielen können. Dabei haben wir uns auch zu klaren Zielen verpflichtet: In der Betriebsökologie werden wir die CO₂-Emissionen pro Vollzeitstelle (FTE) bis 2024 im Vergleich zu 2019 um 35% reduzieren. Zudem nehmen wir unsere Verantwortung als grosse Immobilieneigentümerin wahr und wollen die CO₂-Intensität beim PAM-Immobilienportfolio im Direktbesitz bis 2030 im Vergleich zu 2019 um weitere 20% senken. Beide Ziele orientieren sich an 1,5°-Absenkpfeilen und am Netto-null-Ziel bis 2050 und wurden im Berichtsjahr vorangetrieben.

Ein Teil der Nachhaltigkeits- und Klimastrategie ist auch die Integration von Nachhaltigkeits- und Klimaaspekten in das bestehende Risikomanagement zur Geschäftssteuerung, um die zukünftige Resilienz des Geschäftsmodells von Swiss Life sicherstellen zu können. Swiss Life ist überzeugt, dass der Übergang hin zu einer kohlenstoffarmen und klimaresilienten Wirtschaft auch Chancen bietet. So will Swiss Life Nachhaltigkeits- und Klimafaktoren in das Produkt- und Dienstleistungsangebot integrieren und in der Beratung verankern.

Swiss Life ist mit der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie gut gestartet. Seit 2022 ist Swiss Life im Geschäftsbetrieb netto-null: Swiss Life hat alle gemessenen, unvermeidbaren CO₂-Emissionen in Zusammenhang mit ihrer betrieblichen Tätigkeit mit zertifizierten Klimaprojekten in der Schweiz, in Frankreich und in Deutschland neutralisiert. Das Immobilienportfolio von Swiss Life befindet sich bezüglich CO₂-Intensität im Vergleich zum durchschnittlichen Immobilienbestand in den Ländern, in denen Swiss Life tätig ist, bereits in einer guten Ausgangslage. Mit diesen Massnahmen unterstreichen wir unser Bekenntnis zu einer nachhaltigen Entwicklung.



Tancredi Tommasina
Group Chief Risk Officer



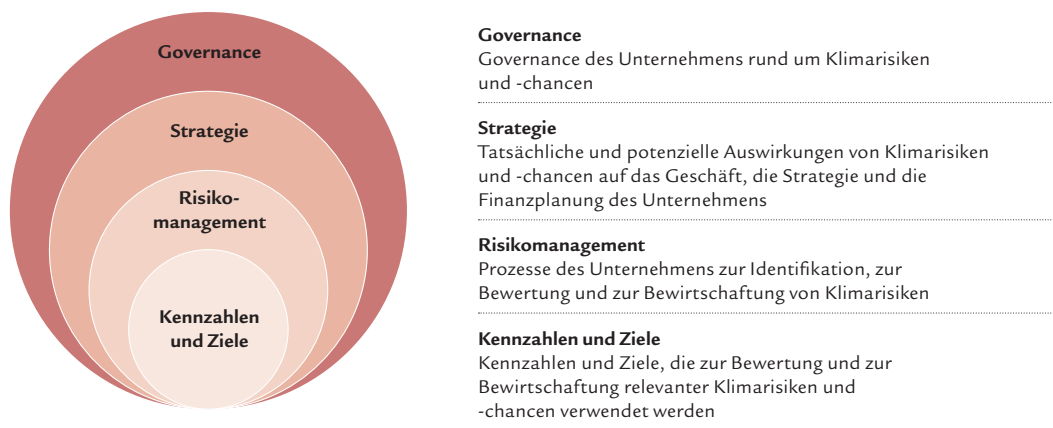
Florian Zingg
Head of Group Sustainability

Einordnung des TCFD-Rahmenwerks

Die Klimaberichterstattung von Swiss Life orientiert sich an den Empfehlungen der «Task Force on Climate-related Financial Disclosures» (TCFD) des «G20 Financial Stability Board» und erfüllt die aufsichtsrechtlichen Anforderungen der FINMA. Der Ansatz des TCFD-Rahmenwerks umfasst vier Kernelemente und zeigt auf, wie Unternehmen Klimarisiken und -chancen angehen und offenlegen können.

Die dadurch geschaffene, vergleichbare Transparenz im Bereich der Klimarisiken und -chancen kann als Grundlage für einen geordneten Übergang hin zu einer kohlenstoffarmen und klimaresilienten Wirtschaft dienen.

Kernelemente der TCFD-Empfehlungen



Quelle: TCFD 2017

Swiss Life publiziert seit mehreren Jahren innerhalb des Geschäftsberichts einen Nachhaltigkeitsbericht nach internationalen Standards. Seit 2021 wird diese umfassende Berichterstattung durch die Veröffentlichung des TCFD-Berichtes ergänzt.

Governance

Governance-Struktur von Swiss Life

Swiss Life gestaltet ihre Corporate Governance im Interesse ihrer Aktionäre, ihrer Versicherungsnehmer und ihrer Mitarbeitenden offen und transparent und berücksichtigt dabei die führenden nationalen und internationalen Standards.

Der Verwaltungsrat ist zuständig für alle Angelegenheiten, die nicht durch das Gesetz (Art. 698 des Obligationenrechts, OR) oder die Statuten an die Generalversammlung als formell oberstes Organ der Aktiengesellschaft übertragen sind. Ihm obliegen im Rahmen der unübertragbaren gesetzlichen Aufgaben insbesondere die Oberleitung der Gruppe sowie die Aufsicht über die Konzernleitung.

Das Organisationsreglement der Swiss Life Holding sieht eine umfassende Delegation der Geschäftsführungskompetenz an den Group CEO und die Konzernleitung vor, mit Ausnahme der gemäss Gesetz, Statuten oder Organisationsreglement anderen Organen vorbehaltenen Aufgaben.

Der Group CEO führt die Geschäfte der Gruppe. Gemeinsam mit der Konzernleitung erarbeitet er zuhanden des Verwaltungsrats die langfristigen Ziele und die strategische Ausrichtung der Gruppe und stellt, gestützt auf die Beschlüsse des Verwaltungsrats, eine zielgerichtete Führung und Entwicklung der Gruppe sicher. Die Konzernleitung kann für einzelne Aufgabengebiete Ausschüsse bilden und Kompetenzen auf einen Konzernleitungsausschuss übertragen.

Weitere Angaben finden sich im Geschäftsbericht unter www.swisslife.com/gb2022 (Kapitel «Corporate Governance»).

Organisatorische Verankerung von Nachhaltigkeit

Das oberste Führungsorgan für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie ist die Konzernleitung unter der Leitung des Group CEO. Der Verwaltungsrat als höchste Instanz für strategische Themen wird regelmässig über die Massnahmen und Fortschritte wie auch Berichterstattungs- und Sorgfaltspflichten im Nachhaltigkeitsbereich informiert und in den Entscheidungsprozess einbezogen.

Der Verwaltungsrat von Swiss Life misst der Nachhaltigkeit – auch im Sinne von ESG (Environmental, Social and Governance) – eine hohe Bedeutung zu. Als integraler Bestandteil der Risikostrategie und der Risikoprozesse von Swiss Life werden Nachhaltigkeitsthemen regelmässig in den Verwaltungsratsausschüssen sowie im Gesamtverwaltungsrat thematisiert. Nachhaltigkeitsthemen werden vom Verwaltungsrat bzw. vom Anlage- und Risikoausschuss (Investment and Risk Committee) des Verwaltungsrats speziell auch im Rahmen der Selbstbeurteilung der Risikosituation und des Kapitalbedarfs (Own Risk and Solvency Assessment, ORSA) bzw. der entsprechenden Berichterstattung an die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) regelmässig erörtert.

Die Grundsätze der gruppenweiten Nachhaltigkeitsorganisation sind in einer Weisung festgehalten und im gruppenweiten Weisungssystem verankert. Die Weisung fasst die wesentlichen Nachhaltigkeitsgrundsätze der Swiss Life-Gruppe zusammen und beschreibt die Rollen und Verantwortlichkeiten innerhalb der Nachhaltigkeitsorganisation.

Die variablen Vergütungskomponenten sind an die strategischen Vorgaben der Gruppe sowie der einzelnen Konzernbereiche und die damit verbundenen finanziellen und personalpolitischen Ziele geknüpft. Qualitative Ziele beziehen sich insbesondere auf Projekt-, Risikomanagement- oder Compliance-Ziele und auf Vorgaben zum Führungsverhalten, zur Nachhaltigkeit (Sustainability) und zu ESG (Environmental, Social, Corporate Governance). Die persönliche Leistung aufgrund der vorgegebenen quantitativen und qualitativen Ziele wird jährlich im Rahmen des gruppenweit institutionalisierten Prozesses für die Mitarbeiterbeurteilung (Group Performance System, GPS) bewertet.

Organisationsstruktur



Die Nachhaltigkeitsorganisation orientiert sich an der multidivisionalen Organisation von Swiss Life und setzt sich aus Nachhaltigkeitsverantwortlichen aller Divisionen sowie Fachdelegierten aus verschiedenen Bereichen, unter anderem auch aus «Group Finance and Risk», zusammen. Die Nachhaltigkeitsverantwortlichen der Divisionen stellen sicher, dass die gruppenweite Nachhaltigkeitsstrategie vor Ort mit entsprechenden Massnahmen und Initiativen unter Berücksichtigung der lokalen regulatorischen Vorgaben umgesetzt wird. Zudem gewährleisten sie, dass die Managementteams sowie die CEOs der Divisionen in den Entscheidungsprozess involviert werden. Für die fachliche Führung hat Swiss Life elf Themenbereiche definiert, die von entsprechenden Fachdelegierten geführt werden und in denen jeweils Vertreterinnen und Vertreter der Divisionen mitwirken. Insgesamt umfasste die Nachhaltigkeitsorganisation der Swiss Life-Gruppe 2022 rund 64 FTE.

Die Koordination, die Steuerung und die Umsetzung der Massnahmen auf Gruppenstufe verantwortet das Nachhaltigkeitsteam der Swiss Life-Gruppe. Dieses stellt sicher, dass die definierten Schwerpunkte der gruppenweiten Nachhaltigkeitsstrategie von Swiss Life in den Unternehmensbereichen integriert und umgesetzt werden. Zudem stellt das Team die Involvierung der Konzernleitung als Steuerungsorgan sicher, berichtet über Fortschritte und tauscht sich mit wesentlichen Anspruchsgruppen auf Gruppenstufe aus. Das Nachhaltigkeitsteam der Swiss Life-Gruppe ist Teil des Konzernbereichs «Corporate Functions» und dem Head of Group Communications and Strategic Marketing, welcher an den Group CEO berichtet, unterstellt.

Im Rahmen der gruppenweiten Nachhaltigkeitsstrategie integriert Swiss Life in ihr bestehendes Risikomanagement zur Geschäftssteuerung auch Nachhaltigkeits- und Klimaaspekte. Die unabhängige Risikomanagementfunktion wird durch den Group CRO geleitet, der an den Group CFO und Teile des Verwaltungsrats berichtet.

Innerhalb der Konzernleitung ist der Group CIO verantwortlich für die Anlagestrategie, die Weiterentwicklung und die Umsetzung des «Responsible Investment»-Ansatzes von Swiss Life. In den Risiko- und Anlageprozessen werden Klimarisiken und -chancen systematisch berücksichtigt.

Die «Responsible Investment»-Governance von Swiss Life Asset Managers ist auf das Ziel ausgerichtet, ESG in alle Kernprozesse der Vermögensverwaltung zu integrieren. Diese Kernprozesse umfassen alle Bereiche und Funktionen von Swiss Life Asset Managers. Das ESG-Board von Swiss Life Asset Managers verantwortet dabei die Umsetzung der Nachhaltigkeit bezüglich Vermögensverwaltung in den Divisionen und den Prozessen. Das Gremium entscheidet über «Responsible Investment»-Richtlinien, behandelt zentrale Angelegenheiten bezüglich ESG und berät die Geschäftsleitung von Swiss Life Asset Managers wie auch andere Gremien zu ESG-bezogenen Fragen. Das ESG-Board wird vom Head ESG von Swiss Life Asset Managers geleitet.

Das ESG-Team von Swiss Life Asset Managers gestaltet und koordiniert die «Responsible Investment»-Richtlinien und die ESG-bezogenen Anlagestrategien in Zusammenarbeit mit den Divisionen und nach Massgabe der lokalen Vorgaben der Divisionen. Zusätzlich hat das ESG-Team von Swiss Life Asset Managers eine unterstützende Funktion bei der Implementierung der Anlagerichtlinien und -strategien in bestehende Prozesse. Auch für den Wissensaustausch im Bereich der Nachhaltigkeit in der Vermögensverwaltung kommt dem ESG-Team von Swiss Life Asset Managers eine zentrale Rolle zu. Der Head ESG von Swiss Life Asset Managers rapportiert an den Group CIO.

Weitere Angaben finden sich ab Seite 15 (Kapitel «Risikomanagement»), im Nachhaltigkeitsbericht unter www.swisslife.com/nachhaltigkeitsbericht (Kapitel «Nachhaltigkeitsstrategie»), im Bericht über verantwortungsbewusstes Anlegen unter www.swisslife-am.com/rireport und im Geschäftsbericht (Kapitel «Governance»).

Klimastrategie

Die Klimastrategie ist integraler Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie von Swiss Life und des Unternehmensprogramms «Swiss Life 2024». Die Nachhaltigkeitsstrategie orientiert sich an vier Handlungsfeldern: der eigenen Geschäftstätigkeit, der Rolle als Vermögenseigentümerin und -verwalterin, dem Versicherungsgeschäft sowie der Beratung und der Rolle als Arbeitgeberin. Für die Klimastrategie von Swiss Life sind insbesondere die ersten drei Handlungsfelder relevant. Zusätzlich engagiert sich Swiss Life in dedizierten Netzwerken und Verbänden. Für ihre Nachhaltigkeits- und Klimaziele priorisiert Swiss Life diejenigen Bereiche, bei welchen das Unternehmen eine direkte Wirkung erzielen kann.

Swiss Life anerkennt, dass der Klimawandel ohne Gegenmassnahmen negative Auswirkungen auf die Gesellschaft und die Weltwirtschaft hat. Swiss Life möchte im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen einen Beitrag zum Übergang hin zu einer kohlenstoffarmen und klimaresilienten Wirtschaft leisten. Zudem erwartet Swiss Life weiter zunehmende Transparenzanforderungen von Anspruchsgruppen (zum Beispiel Kundinnen und Kunden, Regulatoren, Aufsichtsbehörden, Anlegerinnen und Anlegern und Mitarbeitenden) in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen sowie eine steigende Nachfrage nach nachhaltigen Produkten. Ausserdem könnten die Anlagen von Swiss Life in Wertschriften, Immobilien und Infrastruktur von den physischen Auswirkungen des Klimawandels und vom Übergang hin zu einer kohlenstoffarmen und klimaresilienten Wirtschaft betroffen sein.

Swiss Life integriert deshalb Nachhaltigkeits- und Klimaaspekte in die bestehenden Risikomanagementprozesse zur Steuerung ihres Geschäfts und beurteilt die tatsächlichen und die potenziellen Auswirkungen von Klimarisiken und -chancen auf das Geschäft, die Strategie und die Finanzplanung. Physische Risiken und Opportunitäten beziehen sich auf die Materialisierung von akuten (klimabedingte Naturkatastrophen, zum Beispiel Starkniederschläge, Dürre) und chronischen (graduelle Veränderungen des Klimas, zum Beispiel Temperaturanstieg, Anstieg des Meeresspiegels) Veränderungen des Klimas. Transitionsrisiken und -opportunitäten beziehen sich auf Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Wandel hin zu einer kohlenstoffarmen und klimaresilienten Wirtschaft wie eingreifende Massnahmen der Klimapolitik, veränderte Kundenpräferenzen oder disruptive technologische Durchbrüche. Da es sich bei Klimarisiken um Risikotreiber auf bestehenden Risikokategorien handelt, kann Swiss Life für die Identifizierung, die Bewertung und die angemessene Bewirtschaftung von Klimarisiken und -chancen auf ihre bestehenden, umfassenden Risikomanagementstandards bauen. Angaben zu den umfassenden Risikomanagementstandards von Swiss Life finden sich ab Seite 15 (Kapitel «Risikomanagement»). Ab Seite 17 (Kapitel «Kennzahlen und Ziele») findet sich eine Auswahl an unterstützenden Kennzahlen.

Zusammenfassung potenzieller Auswirkungen von Klimarisiken auf Risikokategorien von Swiss Life

Risikokategorien	Transitionsrisiken ¹	Physische Risiken ²
Markt-, Kredit- und Gegenparteiisiko (Anlagen)	Potenzielles Risiko vorhanden	Potenzielles Risiko vorhanden
Versicherungsrisiko (Underwriting)	Unwahrscheinlich	Unwahrscheinlich
Operationelles, Reputations- und strategisches Risiko	Potenzielles Risiko vorhanden	Potenzielles Risiko vorhanden

¹ Abhängig vom Verlauf des Übergangs hin zu einer kohlenstoffarmen und klimaresilienten Wirtschaft und von der Stringenz nationaler regulatorischer Massnahmen. Insbesondere bei Unternehmen mit starker Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen oder mit hoher CO₂-Intensität.

² Abhängig von der Auswirkung der Massnahmen, welche dem Klimawandel entgegenwirken sollen. Insbesondere an Standorten, an denen durch den Klimawandel bedingte Extremwetterereignisse und chronische Veränderungen verstärkt eintreffen und entsprechende Infrastruktur, um auf diese Ereignisse zu reagieren, nicht ausreichend vorhanden ist.

Abhängig vom Verlauf des Übergangs hin zu einer kohlenstoffarmen und klimaresilienten Wirtschaft können sich bereits heute auftretende Auswirkungen des Klimawandels und der Massnahmen, um dem Klimawandel entgegenzuwirken, kurz-, mittel- und langfristig verändern.

Zeithorizonte für Klimarisiken und -chancen für Swiss Life

Kurzfristig	Mittelfristig	Langfristig
Folgende 0–3 Jahre	Folgende 3–10 Jahre (u. a. bis 2030)	Folgende 10+ Jahre (u. a. bis 2050)
Beispielsweise einhergehend mit dem strategischen Planungshorizont oder dem ORSA	Beispielsweise einhergehend mit dem Absenkpfad von Swiss Life für das PAM-Immobilienportfolio im Direktbesitz oder aktuellen klimapolitischen Zwischenzielen	Beispielsweise einhergehend mit Transaktionsentscheidungen für Investitionen mit längeren Zeithorizonten wie Immobilien- und Infrastrukturanlagen oder aktuellen klimapolitischen Entwicklungen

Für interne Analysen mit Bezug zu Klimarisiken und -chancen baut Swiss Life zurzeit auf eine Definition des kurzfristigen Zeithorizonts, welcher mit dem strategischen Planungshorizont und dem «Own Risk and Solvency Assessment» (ORSA) einhergeht. Zusätzlich werden diese Analysen durch mittelfristige und langfristige Spezialanalysen komplettiert, welche auf den Szenarien des «Network for Greening the Financial System» (NGFS) basieren. Der mittelfristige Zeithorizont orientiert sich aktuell am Absenkpfad für das «Proprietary Insurance Asset Management»-(PAM)-Immobilienportfolio im Direktbesitz beziehungsweise allgemeiner an den aktuellen klimapolitischen Zwischenzielen. Die Definition des langfristigen Zeithorizonts geht mit den Transaktionsentscheidungen für Investitionen mit längeren Zeithorizonten wie Immobilien- und Infrastrukturanlagen einher und orientiert sich an den aktuellen klimapolitischen Entwicklungen.

In der Geschäftstätigkeit

Swiss Life strebt an, bei den selbstgenutzten Bürogebäuden wie auch bei allen mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Aktivitäten die CO₂-Emissionen pro FTE kontinuierlich zu verringern. Dies erfolgt primär über eine Reduktion der Reisetätigkeit und den Bezug von Strom aus nachhaltiger Produktion. Zudem werden die gemessenen, unvermeidbaren CO₂-Emissionen der Betriebsökologie durch zertifizierte Projekte in den europäischen Kernmärkten (Schweiz, Frankreich und Deutschland) neutralisiert. Damit ist die betriebliche Tätigkeit von Swiss Life seit 2022 netto-null.

Weitere Angaben finden sich ab Seite 17 (Kapitel «Kennzahlen und Ziele») sowie im Nachhaltigkeitsbericht unter www.swisslife.com/nachhaltigkeitsbericht (Kapitel «Klimaschutz & Betriebsökologie»).

Als Vermögenseigentümerin und Vermögensverwalterin

Nachhaltigkeitsüberlegungen im Allgemeinen und Fragen zum Klimawandel im Besonderen sind für Swiss Life als Vermögenseigentümerin und -verwalterin fester Bestandteil ihrer Anlagestrategie, ihrer Anlageprozesse und der Entwicklung von Anlageprodukten. Swiss Life will die ihr anvertrauten Gelder so verwalten, dass physische Risiken und Transitionsrisiken berücksichtigt und Chancen genutzt werden können, welche sich aus dem Übergang hin zu einer kohlenstoffarmen und klimaresilienten Wirtschaft ergeben. Darüber hinaus bietet Swiss Life ihren Kundinnen und Kunden Anlageprodukte und -dienstleistungen basierend auf Nachhaltigkeitsaspekten wie Energieeffizienz und Umweltschutz an, welche die individuellen Bedürfnisse und die Präferenzen ihrer Kundinnen und Kunden berücksichtigen. Diese Anlageprodukte decken sowohl Aktien, Anleihen als auch Immobilien und Infrastruktur ab.

Im Rahmen des PAM-Portfolios – Wertschriften, Immobilien und Infrastruktur – möchte Swiss Life die Finanzströme mit einem Übergang hin zu tiefen Treibhausgasemissionen und einer klimaresilienten Entwicklung in Einklang bringen und damit einen Beitrag an ein zentrales Ziel des Pariser Klimaabkommens leisten. Mit der gewichteten CO₂-Intensität des PAM-Wertschriftenportfolios ist Swiss Life im Vergleich zu den relevanten Benchmarks bereits heute gut aufgestellt. Diese Position möchte Swiss Life in der nächsten Strategiephase halten. Im direkten Einflussbereich als Vermögenseigentümerin und -verwalterin wird Swiss Life die CO₂-Intensität des PAM-Immobilienportfolios im Direktbesitz weiter reduzieren. Damit verfolgt Swiss Life im Immobilienportfolio im Direktbesitz einen Absenkpfad hin zu netto-null bis 2050.

Darüber hinaus wird die Berücksichtigung von ESG-Aspekten im Anlagemanagementprozess von Swiss Life weiterverfolgt. Rund 90% des gesamten durch Swiss Life verwalteten Vermögens berücksichtigen einen «Responsible Investment»-Ansatz. Dieser berücksichtigt unter anderem die Grundsätze der «Principles for Responsible Investment», PRI. Bei den übrigen verwalteten Vermögen handelt es sich um Anlageprodukte wie Hypotheken oder diskretionäre Mandate. Aufgrund der Produktstruktur ist die Berücksichtigung von ESG-Kriterien bei diesen aktuell noch nicht anwendbar. Swiss Life wendet einen «Responsible Investment»-Ansatz nicht nur auf die proprietären Vermögenswerte, sondern auch auf die Drittkundengelder an.

Als Teil des «Responsible Investment»-Ansatzes setzt Swiss Life klimabezogene Massnahmen um, zum Beispiel:

- Systematische Berücksichtigung von ESG-Aspekten im Risiko- und im Anlagemanagement
- Regelmässige Prüfung von Klimafragen mit potenziellen Auswirkungen auf die Anlagen (insbesondere mittels «Paris Agreement Capital Transition Assessment», PACTA)
- Bei Anleihen von Ländern und Unternehmen strebt Swiss Life Anlagen mit insgesamt geringerer CO₂-Intensität als die relevanten Benchmarks an.
- Für das PAM-Immobilienportfolio im Direktbesitz verfolgt Swiss Life einen Absenkpfad zur CO₂-Intensität bis 2030, der sich im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen an einem Netto-null-Ziel bis 2050 orientiert.
- Für das PAM-Portfolio sind Ausschlusskriterien definiert, welche unter anderem einen Grenzwert bezüglich Kohle umfassen.
- Teile der neuen Anlagen werden im Rahmen eines Programms für grüne Anleihen¹ aktiv zur Förderung klimafreundlicher oder nachhaltiger Technologien, Projekte und Initiativen eingesetzt.
- Die Infrastrukturfonds investieren unter anderem auch in Anlagen im Bereich der erneuerbaren Energie. Des Weiteren bietet Swiss Life Asset Managers auch dedizierte Clean -Energy -Fonds an.
- Bei neuen Investitionen im Bereich Infrastruktur wird eine Bewertung des Klimarisikos auf Basis eines Internal Climate Risk Assessment durchgeführt.
- Principal Adverse Impacts (PAI) sind Teil des Investitions-Due-Diligence-Prozesses bei neuen Infrastruktur-Investments infolge der formellen Einführung der Regulatory Technical Standards (RTS) durch die Europäische Kommission im April 2022.
- Drittkundinnen und -kunden werden auch hinsichtlich Klimarisiken und -chancen beraten.

Zudem betrachtet Swiss Life «Active Ownership», welche konstruktives Engagement und Stimmrechtsausübung insbesondere hinsichtlich Klimafragen umfasst, als integralen Bestandteil ihres «Responsible Investment»-Ansatzes. In diesem Zusammenhang strebt Swiss Life eine aktive Zusammenarbeit mit Unternehmen und relevanten Anspruchsgruppen an, um ESG- und spezifische Klimaherausforderungen anzugehen und gleichzeitig die finanziellen Interessen der Kundinnen und Kunden zu wahren.

Zur Prävention von «Greenwashing» setzt Swiss Life auf eine klare und transparente Kommunikation mit ihren Anspruchsgruppen, um Nachhaltigkeitsaspekte – und damit auch Klimaaspekte – zu adressieren. Insbesondere bei Anlagelösungen stellt sie sicher, dass angemessene Kontrollmechanismen bestehen und Definitionen, wo angemessen, auf etablierten Branchenstandards basieren. Diese Kontrollmechanismen umfassen zum Beispiel monatliche Berichte, die die wesentlichsten Nachhaltigkeitsaspekte eines Portfolios abbilden und als Diskussionsgrundlage in gewissen Gremien dienen (zum Beispiel Risk Committee). Zudem erfüllt Swiss Life die aktuellen regulatorischen sowie die aufsichtsrechtlichen Vorgaben und Anforderungen der Europäischen Union und der FINMA in deren jeweiligen Jurisdiktionen.

¹ Grüne Anleihen bei Swiss Life beinhalten grüne, soziale und nachhaltige Anleihen. Diese werden gemäss den «Green Bond Principles», den «Social Bond Principles» und entsprechend den Vorgaben aus den «Sustainability Bond Guidelines» der «International Capital Market Association» (ICMA) definiert.

Weitere Angaben finden sich ab Seite 17 (Kapitel «Kennzahlen und Ziele»), im Nachhaltigkeitsbericht unter www.swisslife.com/nachhaltigkeitsbericht (Kapitel «Nachhaltigkeit als Vermögenseigentümerin und Vermögensverwalterin») und im Bericht über verantwortungsbewusstes Anlegen unter www.swisslife-am.com/rireport.

Im Versicherungsgeschäft und in der Beratung

Swiss Life bietet ihren Kundinnen und Kunden vielfältige Lösungen zur finanziellen Absicherung und zur Vorsorge an. Deren Laufzeit erstreckt sich häufig über viele Jahre oder gar Jahrzehnte. Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeit in der Produktgestaltung und im Underwriting ist deshalb zentral.

Als Lebensversicherer und auf Basis der Märkte, in denen Swiss Life tätig ist, schätzt Swiss Life die klimabedingten Risiken im Underwriting als eher gering ein. Bei der Anlage von Kundengeldern erkennt Swiss Life neben den Risiken auch Chancen.

Swiss Life verfügt in verschiedenen Märkten über Produkte mit integrierten Nachhaltigkeitsaspekten. So bietet Swiss Life in der Schweiz die digitalisierte Säule-3a-Lösung Pando an, die auf transparenten Investitionsportfolios basiert. Diese sind konsequent auf nachhaltige Anlagen ausgerichtet mit dem Ziel, einen positiven Beitrag zum Gemeinwohl zu leisten. Im Vermögensverwaltungsmandat Swiss Life Premium Delegate Prime kann das Anlagethema «Environment» ausgewählt werden. Es enthält Anlagefonds, die neben finanziellen Zielen dedizierte Umweltziele verfolgen. Im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung kann etwa bei Swiss Life Deutschland die Rentenversicherung Investo Green abgeschlossen werden. Abhängig von der Fondsauswahl der Kundinnen und Kunden werden verschiedene ökologische und/oder soziale Merkmale unterstützt und gleichzeitig die Verfahrensweise einer guten Unternehmensführung erfüllt.

Insbesondere strebt Swiss Life an, dass die Berücksichtigung von Klimarisiken und -chancen in ihrer Geschäftsentwicklung mehr an Bedeutung gewinnt. Deshalb entwickelt Swiss Life innovative Produkte unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse und der Präferenzen ihrer Kundinnen und Kunden.

Einige Divisionen der Swiss Life-Gruppe haben in den vergangenen Jahren lokale Produkte mit Nachhaltigkeitsaspekten lanciert. Über diese Produkte und Lösungen fließen auch ESG-Faktoren in die Beratungsprozesse ein. Swiss Life hat 2022 die entsprechenden Nachhaltigkeitsaspekte – und damit auch Klimaaspekte – verstärkt in den Beratungsprozess sowie in die Marketing- und Verkaufsunterlagen integriert. Damit trägt das Unternehmen auch den wachsenden Erwartungen der Kundinnen und Kunden Rechnung. Den Beraterinnen und Beratern von Swiss Life kommt deshalb eine wichtige Rolle zu: Sie unterstützen Kundinnen und Kunden dabei, ihre Bedürfnisse und ihre Vorstellungen bezüglich Nachhaltigkeit zu realisieren.

Die Abfrage der individuellen Nachhaltigkeitspräferenzen von (potenziellen) Kundinnen und Kunden integriert Swiss Life in den Divisionen innerhalb der Europäischen Union gemäss den jeweiligen regulatorischen Vorgaben direkt in die Beratungsprozesse und -instrumente. Damit sorgt das Unternehmen dafür, dass die Beraterinnen und Berater den Eignungstest zur Identifizierung von Nachhaltigkeitspräferenzen ausführen und (potenziellen) Kundinnen und Kunden ermöglichen, auf einer guten Informationsgrundlage Entscheidungen zu treffen. Um entsprechende Beratungskompetenzen aufzubauen, hat Swiss Life unterschiedliche Schulungsmassnahmen eingeführt, die in Deutschland beispielsweise aus mehreren digitalen Trainingsmodulen bestehen und im von Swiss Life betriebenen Schulungscenter, im eCampus, besucht werden können. Mit diesem Anspruch erfüllt Swiss Life auch die regulatorischen Anforderungen der Europäischen Union. Erste Erfahrungen mit der Präferenzabfrage zeigen, dass nachhaltige Finanzprodukte und -lösungen eine vorhandene Kundennachfrage bedienen. In der Schweiz bereitet Swiss Life die Abfrage von Nachhaltigkeitspräferenzen und deren Integration in Beratungsprozesse und -instrumente ebenfalls vor.

Weitere Angaben finden sich im Nachhaltigkeitsbericht unter www.swisslife.com/nachhaltigkeitsbericht (Kapitel «Nachhaltigkeit im Versicherungsgeschäft und in der Beratung»).

Engagement in Netzwerken und Verbänden

Durch ihr Engagement in ausgewählten Netzwerken und Verbänden wie der «Institutional Investors Group on Climate Change», «PRI» oder «Climate Action 100+» fördert Swiss Life den Dialog und den Austausch mit Anspruchsgruppen und Kolleginnen und Kollegen aus anderen Unternehmen. Zudem ist Swiss Life im Nachhaltigkeitsausschuss und der Arbeitsgruppe «Sustainable Investment» des SVV vertreten. Dank diesem Austausch kann Swiss Life die Anforderungen und die Herausforderungen in Bezug auf Klimafragen besser verstehen, rasch auf Entwicklungen eingehen, eigene Schwerpunkte festlegen und diese mit den Kompetenzen und den Einflussmöglichkeiten von Swiss Life in Einklang bringen.

Weitere Angaben finden sich im Nachhaltigkeitsbericht unter www.swisslife.com/nachhaltigkeitsbericht (Kapitel «Angaben zu Mitgliedschaften und Standards»).

Risikomanagement

Klimarisiken bergen aufgrund ihrer spezifischen Eigenschaften wie längerer Zeithorizonte, nicht linearer Wirkungsverläufe und Interdependenzen wie auch aufgrund des Fehlens eines Konsenses betreffend klimapolitische Massnahmen und ihre Umsetzung besondere Herausforderungen. Finanzinstitute und Aufsichtsbehörden arbeiten derzeit weltweit an neuen Methoden und Ansätzen, um Klimarisiken angemessener in die Risikoprozesse zu integrieren. Swiss Life pflegt den Austausch mit den beteiligten Parteien und verfolgt die Entwicklungen.

Die umfassenden Risikomanagementstandards von Swiss Life

Als wichtigen Eckpfeiler für eine verantwortliche und nachhaltige Geschäftstätigkeit verfügt Swiss Life über ein ganzheitliches, wertorientiertes Risikomanagement. Der Ansatz umfasst quantitative wie auch qualitative Elemente und dient dem Schutz der Kundengelder sowie dem optimalen Einsatz des Risikokapitals. Dies geschieht unter Einhaltung der regulatorischen Anforderungen und unter Berücksichtigung des weiterhin anspruchsvollen Kapitalmarktumfelds.

Das Risikomanagement ist ein zentraler Bestandteil des Führungsprozesses von Swiss Life. Die zuständigen Gremien der Konzernleitung (Group Risk Committee, GRC) und des Verwaltungsrats (Investment Risk Committee, IRC) überwachen und steuern die Risiken kontinuierlich. Die im Rahmen des Risikomanagements getroffenen Entscheidungen fliessen in den jährlichen Planungsprozess ein. Einerseits handelt es sich um qualitative Einschätzungen der strategischen Risiken, eine Beurteilung der operationellen Risiken und des internen Kontrollsystems (IKS) sowie um Massnahmen zur stetigen Verbesserung der Informations- und Systemsicherheit. Andererseits werden darin quantitative Elemente wie die Risikobereitschaft der Swiss Life-Gruppe sowie für die Versicherungseinheiten die Risikobudgetierung und die Anlagestrategie aus dem Asset Liability Management abgedeckt.

Das Risikomanagement von Swiss Life ist in die Strategieentwicklung integriert. Im Rahmen des strategischen Risikomanagements werden Risiken, welche die strategische Zielerreichung gefährden, einem strukturierten Verfahren zur Ermittlung eines Gesamtrisikoprofils unterzogen. Dabei werden alle Informationen über diese Risiken unter Einbezug der erwarteten Renditen und Kosten berücksichtigt und in die strategische Entscheidungsfindung einbezogen. Um risikobeeinflussende Faktoren bei der Strategieentwicklung angemessen zu beachten und zu adressieren, werden die Abhängigkeiten von Risiken untereinander berücksichtigt.

Weitere Angaben finden sich im Geschäftsbericht unter www.swisslife.com/gb2022 (Kapitel «Risikomanagement»).

Identifikation, Bewertung und Bewirtschaftung von Nachhaltigkeitsaspekten

Swiss Life erachtet Klimarisiken nicht als eine neue eigenständige Risikokategorie, sondern als einen Risikotreiber, der sich auf bestehende Risiken auswirken kann. Dies steht im Einklang mit der Definition der BIS¹. Daher können klimabezogene Finanzrisiken in den klassischen Risikokategorien wie Kredit-, Markt- oder Versicherungsrisiken abgebildet werden. Bis anhin hat sich noch kein Standard zur Überleitung von klimabezogenen Finanzrisiken zu den klassischen Risikokategorien etabliert. Deshalb arbeitet Swiss Life zur Identifikation, zur Bewertung und zur angemessenen Bewirtschaftung von Klimarisiken mit der aktuell bestmöglichen Alternative, einer Vielzahl von Klimametrikern.

Im Rahmen der gruppenweiten Nachhaltigkeitsstrategie integriert Swiss Life in ihre bestehenden Risikomanagementstandards zur Geschäftssteuerung auch Nachhaltigkeits- und Klimaaspekte. Die Identifikation, die Bewertung und die angemessene Bewirtschaftung von Klimarisiken sind sowohl in die qualitativen als auch in die quantitativen Elemente des Risikomanagements von Swiss Life eingebettet.

Auf qualitativer Seite wird die Identifikation von Klimarisiken in den «Emerging Risks»-Prozess miteinbezogen. Zudem beinhalten die strukturierten Prozesse zur Ermittlung des Gesamtrisikoprofils Klimaaspekte. Auch im Zusammenhang mit der neu im Gesetz verankerten Verpflichtung zur Transparenz über nichtfinanzielle Belange plant Swiss Life, Klimarisiken in das bestehende interne Kontrollsystem zu integrieren. Im Zuge dessen sollen Möglichkeiten geschaffen werden, um insbesondere Klimarisiken zu bewirtschaften, welche sich signifikant negativ auf die Zielerreichung auswirken können. Weiter sollen Rufschädigungen und verstärkte Aufsicht als mögliche Folgen berücksichtigt werden.

Physische Risiken und Transitionsrisiken beurteilt Swiss Life als strategische Risiken für das Geschäftsmodell. Folglich werden relevante Klimaaspekte in der Geschäftssteuerung berücksichtigt. Zusätzlich untersucht Swiss Life im Rahmen des ORSA, sowohl auf Gruppenebene wie auch auf Ebene verschiedener Divisionen, Szenarien mit Bezug zum Klimawandel. Innerhalb des ORSA-Planungshorizonts erwartet Swiss Life keine materiellen Auswirkungen der klimabezogenen Risiken. Dies wird innerhalb eines regulären Prozesses jährlich erneut geprüft.

Auf quantitativer Seite integriert Swiss Life für die Identifikation, die Bewertung und die angemessene Bewirtschaftung von Klimarisiken und anderen Nachhaltigkeitsaspekten von Anlagen systematisch Nachhaltigkeitskennzahlen wie Treibhausgasemissionen und ESG-Ratings von externen Datenanbietern. Im Rahmen des Anlageentscheidungsprozesses verfügt Swiss Life über einen strukturierten Prozess zur Berücksichtigung der nachhaltigkeitsbezogenen Kriterien. An einer Ausweitung der quantitativen Risikomanagementstandards zur systematischen Identifikation, Bewertung und angemessenen Bewirtschaftung von Klimarisiken sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite der Bilanz von Swiss Life wird weitergearbeitet.

¹ Bank for International Settlements, 2021. Basel Committee on Banking Supervision: Climate-related risk drivers and their transmission channels

Kennzahlen und Ziele

Um Klimarisiken und -chancen sowie Fortschritte bei der Erreichung entsprechender Ziele zu bewerten und so die zukünftige Resilienz des Geschäftsmodells von Swiss Life sicherstellen zu können, arbeitet Swiss Life auch mit Kennzahlen und Zielsetzungen. Swiss Life nutzt intern Kennzahlen, um die Fortschritte bei der Umsetzung der Klimastrategie zu verfolgen und die klimabedingten Risiken zu identifizieren und zu beurteilen sowie Chancen zu nutzen. Extern kommunizierte Kennzahlen tragen zu einer höheren Transparenz in der Finanzindustrie bei.

Als Lebensversicherer und auf Basis der Märkte, in denen Swiss Life tätig ist, schätzt Swiss Life die klimabedingten Risiken auf der Passivseite der Bilanz als eher gering ein. Bei der Anlage von Kundengeldern erkennt Swiss Life auch Chancen. Deshalb steht die Aktivseite der Bilanz von Swiss Life im Fokus der quantitativen Analysen zu Klimarisiken. Das diversifizierte PAM-Portfolio von Swiss Life beinhaltet auch Anlagen für Unternehmen aus dem Energie- und dem Versorgungssektor sowie aus der Werkstoffindustrie, für Industrieunternehmen sowie für Firmen, die Basiskonsumgüter zur Verfügung stellen. Diese Unternehmen haben im Vergleich zu Unternehmen aus anderen Industrien im Durchschnitt höhere potenzielle Transitionsrisiken. Swiss Life möchte im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen einen Beitrag zum Übergang hin zu einer kohlenstoffarmen und klimaresilienten Wirtschaft leisten. Die Transparenz diesbezüglich wird zum einen durch die Veröffentlichung von rückwärtsgewandten Kennzahlen wie den Treibhausgasemissionen im PAM-Portfolio sowie im eigenen Geschäftsbetrieb und zum anderen durch zukunftsorientierte Indikatoren aus Szenarioanalysen ermöglicht. Diese Instrumente ermöglichen Swiss Life, die Transitionsrisiken und die physischen Risiken im Portfolio frühzeitig zu erkennen und zu steuern sowie angemessene Risikomassnahmen zu definieren.

Klimakennzahlen und die ihnen zugrunde liegenden Methodiken sind Teil eines relativ jungen Forschungsfelds, entsprechend evolvierend, oft komplex und noch wenig vergleichbar. Zudem basieren Klimakennzahlen auf Annahmen und haben ein entsprechend inhärentes Modellrisiko. Als zusätzliche Herausforderung kommt hinzu, dass aktuell kein breiter Konsens zur Methodik von Klimakennzahlen besteht. Die Qualität und die Verfügbarkeit der zugrunde liegenden Daten sind begrenzt, was letztlich die Aussagekraft der Klimakennzahlen einschränkt.

Um in Klimafragen unterschiedliche Perspektiven einbeziehen zu können und Erfahrung mit Kennzahlen und Messmethoden zu sammeln, hat sich Swiss Life entschieden, eine Auswahl verschiedener Kennzahlen intern zu erfassen und zu nutzen. Dadurch soll in allen relevanten Unternehmensbereichen das entsprechende Wissen aufgebaut und vertieft werden. Bei der externen Berichterstattung konzentriert sich Swiss Life derzeit auf Klimakennzahlen, die über ausreichend zuverlässige Daten verfügen.

In der Geschäftstätigkeit

Die Betriebsökologie umfasst das betriebliche Umweltmanagement der Swiss Life-Gruppe an den eigenen Standorten und die Emissionen, die aufgrund der Geschäftstätigkeit und durch die eigenen Mitarbeitenden entstehen.

Klimaziele innerhalb der Geschäftstätigkeit der Swiss Life-Gruppe

CO₂-Emissionen

Swiss Life will die CO₂-Emissionen pro FTE im Vergleich zu 2019 bis Ende 2024 um 35% verringern, indem sie in erster Linie die Emissionen aus der Reisetätigkeit anpasst und Strom aus nachhaltiger Produktion bezieht. Im Rahmen der Investitionszyklen will Swiss Life zudem fossile Energieträger für die Heizungen der Betriebsgebäude weiter reduzieren. Diese Ziele sind auch Bestandteil des gruppenweiten Unternehmensprogramms «Swiss Life 2024».

Die betriebliche Tätigkeit von Swiss Life ist seit 2022 netto-null. Die gemessenen, unvermeidbaren CO₂-Emissionen der Betriebsökologie werden durch zertifizierte Projekte in den europäischen Kernmärkten (Schweiz, Frankreich und Deutschland) neutralisiert. Weitere Informationen über diese Projekte sind auf der Webseite von First Climate unter Swiss Life ersichtlich (www.firstclimate.com/id85083429). Swiss Life setzt dabei auf Projekte, die nicht nur zur CO₂-Senkung, sondern auch zum Erhalt der Biodiversität beitragen, zum Beispiel durch Waldschutz und -aufbau, Pflanzenkohle oder die Renaturierung von Mooren.

Im Jahr 2022 hat Swiss Life die Datenerfassung der Umweltkennzahlen weiter standardisiert. Seit 2021 nutzt das Unternehmen ein gruppenweit gültiges Unternehmenshandbuch sowie eine Datenerfassungssoftware für Umweltkennzahlen und entwickelt diese gezielt weiter. Die Datenerfassungssoftware erlaubt zudem ein aktives Monitoring der Umweltkennzahlen. Dadurch können die Qualität und die Genauigkeit der Datenerfassung und der Emissionsberechnung erheblich verbessert werden. Die Bilanzierung der CO₂-Emissionen erfolgt nach den international anerkannten Standards des Greenhouse Gas Protocol Corporate Standard (GHG Protocol Corporate Standard). Die CO₂-Emissionen der Betriebsstandorte von Swiss Life werden mit Emissionsfaktoren der wissenschaftlichen Datenbanken Ecoinvent und Ademe ermittelt. Die wissenschaftsbasierten CO₂-Äquivalente, die zur Ermittlung herangezogen werden, beziehen alle relevanten Treibhausgase mit ein:

- Die Scope-1-Emissionen umfassen den Brennstoffverbrauch für Gebäudeheizungen und den Treibstoffverbrauch der unternehmenseigenen Fahrzeugflotte.
- Die Scope-2-Emissionen umfassen den Verbrauch von zugekauftem Strom und zugekaufter Fernwärme der Betriebsstandorte.
- Bei den Scope-3-Emissionen weist Swiss Life vier Kategorien aus:
 - Kategorie 1 «Zugekaufte Güter & Services» umfasst den Papierverbrauch und den Wasserbezug der Betriebsstandorte. Andere zugekaufte Leistungen, zum Beispiel Serverkapazitäten, die für Swiss Life auch relevant sind, werden in dieser Kategorie noch nicht erfasst.
 - Kategorie 3 «Energieaktivitäten» umfasst die vorgelagerten Prozesse für die Herstellung der zugekauften Gebäudeenergie, die nicht in Scope 1 und 2 enthalten sind.
 - Kategorie 5 «Abfall» umfasst die Emissionen, die durch die Abfallentsorgung der Betriebsstandorte entstehen.
 - Kategorie 6 «Geschäftsreisen» umfasst die Kilometer, die Mitarbeitende für Geschäftsreisen mit der Bahn, dem Auto oder dem Flugzeug zurücklegen.

Die anderen Kategorien sind entweder für Swiss Life nicht relevant oder die Daten sind noch nicht in einer zufriedenstellenden Qualität verfügbar. Zu den für Swiss Life relevanten, aber nicht erfassten Scope-3-Emissionen zählt Kategorie 7 «Pendeln». Die Kategorien 13 «Nachgelagerte geleaste Anlagen» und 15 «Investitionen» werden ab Seite 23 (im Kapitel «Kennzahlen und Ziele») behandelt. Zu diesen beiden Kategorien werden die gewichteten CO₂-Intensitäten angegeben.

Die Umweltkennzahlen des Jahres 2022 wurden von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer auditiert.

Aufgrund von Akquisitionen, des Verkaufs von Tochtergesellschaften und der kontinuierlichen Überprüfung von Hochrechnungen und Emissionsfaktoren weist Swiss Life Anpassungen in ihren Umweltkennzahlen 2022 aus.

Die wesentlichen Änderungen sind folgende:

- Mit der Akquisition von elipsLife durch Swiss Life International per 1. Juli 2022 wurden die Standorte in Zürich (182 FTE per 31. Dezember 2022) und in den Niederlanden (89 FTE per 31. Dezember 2022) mit den entsprechenden Umweltkennzahlen pro rata integriert.
- Seit der letzten Berichtsperiode weist Swiss Life zudem die Umweltkennzahlen für zwei weitere, neue Standorte aus; die Niederlassung von Swiss Life Asset Managers in Norwegen (46 FTE per 31. Dezember 2022) und den neuen Karriere-Campus in Hannover (KCH) von Swiss Life Deutschland (119 FTE per 31. Dezember 2022).
- Durch den Verkauf der Tochtergesellschaft Livit FM Services in der Schweiz (466 FTE per 31. Dezember 2021) durch Swiss Life Asset Managers per 1. Januar 2022 wurden deren Standorte mit den entsprechenden Umweltkennzahlen exkludiert.
- Durch den Verkauf des französischen Sitzes Cegema (165 FTE per 31. Dezember 2021) durch Swiss Life Frankreich per 1. November 2022 wurde dieser Standort mit den entsprechenden Umweltkennzahlen exkludiert.
- Die Emissionsfaktoren für den Schienenverkehr wurden auf zeit- und standortgerechte Werte der wissenschaftlichen Datenbank Ecoinvent aktualisiert.

Im Berichtsjahr haben sich die ausserordentlichen Umstände seit der Covid-19-Pandemie normalisiert. Die Belegschaft in den Bürogebäuden hat sich erhöht und die Geschäftsreisen sind aufgrund aufgehobener Einschränkungen gestiegen (+14% pro FTE). Im Nachgang zur Pandemie hat sich das mobile Arbeiten in der Unternehmenskultur stärker etabliert. Dadurch hat Swiss Life auch Digitalisierungsmassnahmen wie beispielsweise Projekte zur Unterstützung von Beratungsprozessen weiter vorangetrieben. Aus diesem Grund sind im Vergleich zu den letzten drei Jahren weitere Reduktionen im Papierverbrauch zu verzeichnen (-14% pro FTE). Der Energieverbrauch ist im Vergleich zum Vorjahr weiter gesunken (-8% pro FTE); einerseits aufgrund der Aufhebung von verstärkten Lüftungs- und Heizungsanforderungen während der Pandemie und andererseits aufgrund erhöhter Sensibilisierungskampagnen im Zusammenhang mit der Energieknappheit. In der Summe stiegen die gesamten Emissionen pro FTE im Vergleich zum Vorjahr um 9%. Dies ist auch auf eine Schiffsfahrt im Rahmen einer einmaligen Incentive-Reise in Deutschland zurückzuführen (2520 t CO₂-Äquivalente).

Seit 2021 bezieht Swiss Life zu 100% Strom aus erneuerbaren Energien. Bis Ende 2024 will Swiss Life die gesamten Emissionen pro FTE im Vergleich zu 2019 um 35% reduzieren. Ende 2022 waren die gesamten Emissionen pro FTE um 34% geringer als 2019.

Weitere Angaben finden sich im Nachhaltigkeitsbericht unter www.swisslife.com/nachhaltigkeitsbericht (Kapitel «Klimaschutz und Betriebsökologie»).

Absolute Umweltkennzahlen

Indikator	Einheit	2022	2021	2020
GESAMTE GEBÄUDEENERGIE	kWh	32 812 574	36 127 586	35 045 099
Stromverbrauch in den Gebäuden	kWh	17 204 564	18 429 450	19 372 119
Anteil erneuerbarer Strom	%	100	100	89
Brennstoffverbrauch in den Gebäuden	kWh	11 774 610	13 463 628	11 506 046
Verbrauch fossiler Brennstoffe	kWh	11 110 147	12 715 301	10 825 272
Verbrauch erneuerbarer Brennstoffe	kWh	664 463	748 327	680 774
Anteil erneuerbarer Brennstoffe	%	6	6	6
Verbrauch von Fernwärme in den Gebäuden	kWh	2 191 895	2 535 065	2 234 785
Hochrechnung gesamte Gebäudeenergie Gruppe	kWh	1 641 505	1 699 443	1 932 149
GESAMTER GESCHÄFTSVERKEHR	km	40 070 743	35 486 181	30 412 731
Fahrten mit dem Schienenverkehr	km	10 663 632	6 800 421	4 217 275
Autofahrten eigene Flotte und Leasingfahrzeuge	km	12 308 997	14 692 678	18 384 380
Autofahrten in Fahrzeugen Dritter – Mietwagen, Spesenfahrten und Taxis	km	11 136 998	10 841 792	3 884 740
Flugverkehr	km	5 355 048	2 677 749	2 984 351
Hochrechnung gesamter Geschäftsverkehr Gruppe	km	606 068	473 540	941 984
GESAMTER PAPIERVERBRAUCH	kg	564 154	664 263	621 906
Anteil Recyclingpapier	%	17	19	10
Hochrechnung gesamter Papierverbrauch Gruppe	kg	31 304	34 242	39 752
GESAMTER WASSERVERBRAUCH	m ³	59 426	59 655	63 217
Hochrechnung gesamter Wasserverbrauch Gruppe	m ³	4 082	3 494	3 855
GESAMTER ABFALL	kg	684 475	585 826	564 268
Hochrechnung gesamter Abfall Gruppe	kg	42 742	34 493	33 352
GESAMTER VERLUST VON KÜHL- UND KÄLTEMITTEL	kg	34	25	-
GESAMTE EMISSIONEN	t CO ₂ e	16 362	15 080	13 865
Scope-1-Emissionen	t CO ₂ e	7 406	8 585	9 313
Scope-2-Emissionen	t CO ₂ e	414	516	782
Scope-3-Emissionen	t CO ₂ e	8 542	5 979	3 770
Scope-3-Emissionen Kat. 1 «Zugekaufte Güter & Services (Papier, Wasser)»	t CO ₂ e	512	592	586
Scope-3-Emissionen Kat. 3 «Energieaktivitäten»	t CO ₂ e	906	1 045	932
Scope-3-Emissionen Kat. 5 «Abfall»	t CO ₂ e	195	170	196
Scope-3-Emissionen Kat. 6 «Geschäftsreisen» ¹	t CO ₂ e	6 930	4 172	2 057

Relative Umweltkennzahlen pro FTE

Indikator	Einheit	2022	2021	2020
Anzahl Vollzeitmitarbeitende	FTE	10 126	10 219	9 824
Gebäudeenergie	kWh/FTE	3 241	3 535	3 567
Geschäftsverkehr	km/FTE	3 957	3 473	3 096
Papierverbrauch	kg/FTE	56	65	63
Wasserverbrauch	m ³ /FTE	6	6	6
Abfallmenge	kg/FTE	68	57	57
GESAMTE EMISSIONEN	kg CO ₂ e/FTE	1 616	1 476	1 411
Scope-1-Emissionen	kg CO ₂ e/FTE	731	840	948
Scope-2-Emissionen	kg CO ₂ e/FTE	41	51	80
Scope-3-Emissionen	kg CO ₂ e/FTE	844	585	384

¹ Im Berichtsjahr fand bei Swiss Life Deutschland eine Schiffsfahrt im Rahmen einer ausserordentlichen Incentive-Reise statt (CO₂-Emissionen von 2520 t CO₂e).

Als Vermögenseigentümerin und Vermögensverwalterin

Swiss Life ist Vermögensverwalterin für die eigenen Versicherungsgesellschaften und für Drittkunden wie Pensionskassen, andere Versicherungsgesellschaften und Privatinvestorinnen und -investoren. Swiss Life kann als verantwortungsbewusste Anlegerin einen relevanten Beitrag zur positiven Entwicklung der Gesellschaft und der Umwelt leisten. Dies, indem sie ausgehende Risiken für Gesellschaft und Umwelt reduziert und entsprechende Chancen wahrnimmt und ihren Kundinnen und Kunden entsprechende Anlageprodukte und -lösungen anbietet. Dabei stehen der langfristige Schutz der Kundengelder und der optimale Einsatz des Risikokapitals im Zentrum. Die Anlage der Vermögen soll sicher, rentabel und in der Gesamtheit liquide sein.

Aufgrund der Langfristigkeit ihrer Verpflichtungen investiert Swiss Life vor allem in festverzinsliche Wertschriften, zum Beispiel in Staats- und Unternehmensanleihen, in Immobilien sowie in Aktien und in Infrastruktur. Dabei beruhen die Anlageentscheidungen auf einer eingehenden Beurteilung von Risiken und Renditen. Um ihr Bekenntnis zur verantwortungsvollen Anlagetätigkeit weiter zu stärken, hat Swiss Life ihren Ansatz zur Berücksichtigung von ESG-Kriterien in Anlage- und Risikomanagementprozessen formalisiert. Swiss Life berücksichtigt ESG-Aspekte systematisch im Anlageprozess und im Risikomanagement sämtlicher Anlageklassen. Dadurch entstehen eine breitere Informationsbasis und eine ausgewogenere Risikoabdeckung.

Der «Responsible Investment»-Ansatz von Swiss Life umfasst alle drei Dimensionen des ESG-Spektrums. Im Rahmen der TCFD-Berichterstattung wird derweil ein besonderer Fokus auf Klima- und damit auf Umweltaspekte gelegt. Die Analyse und das Verständnis von Klimakennzahlen gelten für Swiss Life bei der Bewertung und bei der angemessenen Bewirtschaftung von Klimarisiken und -chancen innerhalb des Anlageportfolios als unverzichtbar.

Swiss Life bezieht regelmässig Klimakennzahlen von den unabhängigen Anbietern MSCI ESG Research LLC, Bloomberg, Germanwatch und «Energy and Climate Intelligence Unit» (ECIU). Dies beinhaltet zum einen rückwärtsgewandte Kennzahlen wie Treibhausgasemissionen und zum anderen zukunftsorientierte Indikatoren aus Szenarioanalysen. Um das Verständnis von Klimarisiken besser beurteilen zu können, nimmt Swiss Life seit 2017 am «Paris Agreement Capital Transition Assessment» (PACTA) teil. Dieses wird vom Schweizer Bundesamt für Umwelt (BAFU) und von der «2° Investing Initiative» durchgeführt. Swiss Life führt die Integration der Klimaszenariometriken und die weitere Anwendung von verschiedenen Transitionsszenarien schrittweise weiter. Die veröffentlichten Zahlen zu den Treibhausgasemissionen entsprechen dem international anerkannten GHG Protocol Corporate Standard.

CO₂-Intensität

Klimabezogene Portfolioambitionen der Swiss Life-Gruppe

Pariser Klimaabkommen

Im Rahmen des PAM-Portfolios – Wertschriften, Immobilien und Infrastruktur – möchte Swiss Life die Finanzströme mit einem Übergang hin zu tiefen Treibhausgasemissionen und einer klimaresilienten Entwicklung in Einklang bringen und damit einen Beitrag an ein zentrales Ziel des Pariser Klimaabkommens leisten.

Nebst anderen Kennzahlen im Rahmen des PAM-Wertschriften- und -Immobilienportfolios arbeitet Swiss Life mit der Klimakennzahl der CO₂-Intensität. Die CO₂-Intensität ist ein Indikator für die Treibhausgas-effizienz. Bei Staatsanleihen setzt die Kennzahl die Treibhausgasemissionen ins Verhältnis zum nominalen Bruttoinlandsprodukt (BIP), bei Unternehmensanleihen und Aktien ins Verhältnis zum Umsatz. Bei Liegenschaften widerspiegelt die Kennzahl die Treibhausgasemissionen im Verhältnis zur Geschossfläche.

Im Rahmen der Treibhausgasbilanzierung nach dem GHG Protocol Corporate Standard entspricht der CO₂-Fussabdruck des PAM-Wertschriften- und -Immobilienportfolios von Swiss Life einer Teilmenge der Scope-3-Emissionen von Swiss Life: Sie entsprechen der Kategorie 13 «Nachgelagerte geleaste Anlagen» und der Kategorie 15 «Investitionen».

Gewichtete CO₂-Intensität («Weighted Average Carbon Intensity») des PAM-Wertschriftenportfolios¹ der Swiss Life-Gruppe per 31.12.2022

Anlageklasse	Einheit	2022 ²
Staatsanleihen	t CO ₂ e/USD Mio. nominales BIP	176
Unternehmensanleihen	t CO ₂ e/USD Mio. Umsatz	133
Aktien	t CO ₂ e/USD Mio. Umsatz	146

¹ Im Rahmen des TCFD Report umfassen Staatsanleihen nur Anleihen, welche von Nationalstaaten ausgegeben wurden. Unternehmensanleihen umfassen auch gedeckte Anleihen und Anleihen, welche von staatsnahen Unternehmen oder von überstaatlichen Schuldern ausgegeben wurden. Diese Abweichung zu anderen Finanzpublikationen begründet sich in der Berechnungslogik, die den CO₂-Intensitäten zugrunde liegt. Die leicht verfeinerte Methodik führt zu keinen wesentlichen Veränderungen der gewichteten CO₂-Intensitäten.

² Die Abdeckung der gewichteten CO₂-Intensitäten entspricht über 90% der fortgeführten Anschaffungskosten des analysierten PAM-Staatsanleihenportfolios, über 80% der fortgeführten Anschaffungskosten des analysierten PAM-Unternehmensanleihenportfolios und über 90% des Marktwerts des analysierten PAM-Aktienportfolios der Swiss Life-Gruppe. © 2023 MSCI ESG Research LLC. Reproduziert mit Genehmigung. Es wurden die per 31.12.2022 veröffentlichten Daten von MSCI ESG Research LLC verwendet.

100% des PAM-Staatsanleihenportfolios von Swiss Life sind in Ländern investiert, die das Pariser Klimaabkommen ratifiziert haben. Die gewichtete CO₂-Intensität des PAM-Unternehmensanleihenportfolios von Swiss Life reflektiert die starke Präsenz dienstleistungsorientierter Industriesektoren.¹ Da für das PAM-Aktienportfolio teilweise replizierende Aktienindexstrategien verfolgt werden, wird die gewichtete CO₂-Intensität des PAM-Aktienportfolios nicht durch gezielte Über- und Untergewichtung auf Basis ausgewählter Charakteristiken beeinflusst. Aktuell weist das PAM-Wertschriftenportfolio von Swiss Life insgesamt eine geringere CO₂-Intensität auf als relevante Benchmarks.

¹ Im Durchschnitt weisen dienstleistungsorientierte Industriesektoren eine geringere CO₂-Intensität auf als andere Industriesektoren.

Swiss Life tätigt unter anderem Anlagen in Anleihen von Ländern und Unternehmen mit insgesamt geringer CO₂-Intensität. Als Investorin kann Swiss Life jedoch die CO₂-Intensität der Emittenten nicht direkt steuern.

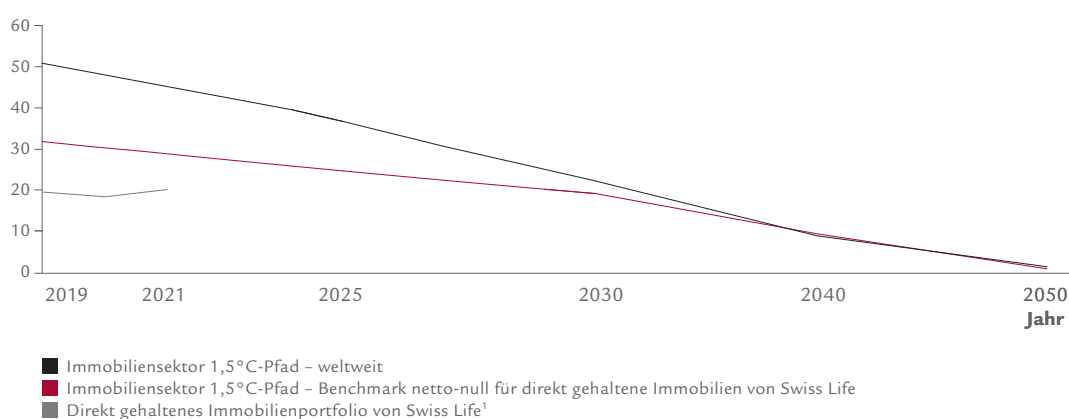
Im von Swiss Life direkt gehaltenen PAM-Immobilienportfolio kann Swiss Life die CO₂-Intensität direkt beeinflussen. Immobilien sind weltweit einer der grössten Verursacher von CO₂-Emissionen und sind gleichzeitig Klimarisiken ausgesetzt. Als eine führende Immobilieninvestorin in Europa und Eigentümerin des grössten privaten Immobilienportfolios der Schweiz nimmt Swiss Life ihre Verantwortung bezüglich des Übergangs hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft wahr.

2021 hat Swiss Life einen Absenkpfad für die CO₂-Intensität des PAM-Immobilienportfolios im Direktbesitz erarbeitet und einen ersten CO₂-Intensitätswert für 2019 veröffentlicht. Im Berichtsjahr 2022 hat Swiss Life dieses Ziel weiter vorangetrieben und um zwei weitere Jahre (2020 und 2021) ergänzt. Der Absenkpfad basiert auf der derzeit bewährtesten Berechnungsmethode CRREM¹ und steht im Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens.

Swiss Life hat sich zum Ziel gesetzt, die CO₂-Intensität des direkt gehaltenen PAM-Immobilienportfolios bis 2030 im Vergleich zu 2019 um 20% zu senken. Um dieses Ziel zu erreichen, werden in diesem Zeitraum insgesamt rund CHF 2 Milliarden investiert. Die Massnahmen umfassen unter anderem die Umsetzung von Energie- und CO₂-Effizienzmassnahmen im Betrieb wie auch den Austausch von fossilen mit nicht fossilen Energieträgern. Um die Zielerreichung zu überwachen, hat Swiss Life ein eigens dafür entwickeltes Cockpit eingeführt und dieses in die bestehenden IT-Anwendungen integriert. Mit Bezug auf Daten und Methodologie setzt Swiss Life hier den Fokus auf die Verbesserung der Datenqualität und der Datenabdeckung und hat entsprechend länderspezifische Massnahmen ergriffen.

CO₂-Intensität

(kg CO₂ e/m²)



¹ Die Datenabdeckung für die CO₂-Intensität des PAM-Immobilienportfolios im Direktbesitz von Swiss Life entspricht 76% der Geschossfläche im Jahr 2019, 73% im Jahr 2020 und 62% im Jahr 2021. Die Treibhausgasemissionen der selbstgenutzten Bürogebäude sind in der Betriebsökologie enthalten und werden aus der Berechnung der CO₂-Intensität ausgeschlossen.

¹ Es wurde die im Jahr 2022 zuletzt veröffentlichte Version der CRREM-Methodologie verwendet.

Swiss Life hat in diesem Berichtsjahr die Methodologie zur Berechnung der CO₂-Intensität des PAM-Immobilienportfolios im Direktbesitz weiterentwickelt. Die CO₂-Koeffizienten wurden an die von CRREM veröffentlichten Koeffizienten angepasst. Die Datenqualität und die Datenabdeckung wurden für die Mehrheit der Einheiten verbessert. Die fehlenden Daten von Liegenschaften in den Märkten Schweiz und Frankreich wurden mit Schätzwerten ergänzt, wobei die bestehenden Normen/Richtlinien der Länder und die Vorjahresverbrauchswerte mitberücksichtigt wurden. Die verbesserte Methodologie führt zu einer rückwirkenden Neudarstellung der Daten aus dem vorjährigen TCFD Report: Die CO₂-Intensität für das Berichtsjahr 2019 reduziert sich von 26 kg CO₂ e/m² auf 20 kg CO₂ e/m². Für die Jahre 2020 und 2021 wurden zwei weitere Datenpunkte 18 kg CO₂ e/m² (2020) und 20 kg CO₂ e/m² (2021) ergänzt. Aufgrund des Datensammelungsprozesses liegen gewisse Verbrauchswerte mit einer Verzögerung von bis zu drei Jahren vor, welche stetig nachgeführt werden. Aus diesem Grund kann es zu leichten Änderungen der veröffentlichten CO₂-Intensitäten kommen.

Der Ausgangspunkt im Jahr 2019 liegt mit einer CO₂-Intensität von 20 kg CO₂-Äquivalenten pro Quadratmeter Geschossfläche bereits heute weit unter dem weltweiten Netto-null-Pfad des Immobiliensektors. Dieser Ausgangspunkt liegt auch unter dem Netto-null-Szenario-Benchmark von Swiss Life, der die spezifische Zusammensetzung des PAM-Immobilienportfolios im Direktbesitz von Swiss Life in Bezug auf Geografie und Anlagentyp widerspiegelt.

Kohlenbezogene Themen

Klimabezogene Portfolioambitionen der Swiss Life-Gruppe

Grenzwerte im Zusammenhang mit Kohle

Swiss Life hat für ihr PAM-Anleihenportfolio eine Strategie zum Ausstieg aus Kraftwerkskohle definiert. Dabei sieht sie von neuen Anlagen in Unternehmen ab, die mehr als 10% des Umsatzes aus dem Abbau, der Extraktion oder dem Verkauf von Kraftwerkskohle an externe Parteien erzielen.

Im Responsible Investment Manual definiert Swiss Life einen Kohlegrenzwert für ihre Infrastructure-Equity-Anlagen im Rahmen der Infrastrukturfonds: Swiss Life verzichtet auf Investitionen in Unternehmen oder Projekte mit einem Bewertungsbeitrag von Kohle von mehr als 10%. Das heisst, der Barwert der Mittelflüsse aus der Extraktion, dem Verkauf oder dem Handel von Kohle oder der Strom- und Wärmeerzeugung aus Kohle muss unter 10% der Bewertung des Unternehmens beziehungsweise des Projekts liegen.

Die Grenzwerte im Zusammenhang mit Kohle umfassen die Bereiche, in die Swiss Life grundsätzlich entsprechende Investitionen tätigen kann.

Eine Strategie zum Ausstieg aus Kraftwerkskohle für das PAM-Unternehmensanleihenportfolio wurde formalisiert, um zum Übergang hin zu einer nachhaltigeren und kohlenstoffarmen Wirtschaft beizutragen und das Risiko von Vermögenswerten mit starkem Wertverlust («Stranded Assets») zu reduzieren. Im Laufe von 2020 wurde die Investition von Swiss Life in Unternehmen, die 10% oder mehr ihres Umsatzes aus dem Abbau, der Extraktion oder dem Verkauf von Kraftwerkskohle an externe Parteien erzielen, auf 0% reduziert. Per Ende des Jahres 2022 lag diese Position unverändert bei 0%. Im Zusammenhang mit Artikel 29 der französischen Regulierung Loi Énergie-Climat hat Swiss Life Asset Managers France eine striktere Kohleausstiegsstrategie implementiert. Auch im Rahmen des PAM-Aktienportfolios hält Swiss Life keine Position, welche diesen Grenzwert überschreitet. Da Swiss Life bei Aktien teilweise eine passive Anlagestrategie verfolgt, können zukünftig Überschreitungen dieser Grenzwerte entstehen.

Per Ende 2022 lagen die Investitionen von Infrastructure-Equity-Anlagen im Rahmen aller Infrastrukturfonds in Unternehmen oder Projekte mit einem Bewertungsbeitrag von 10% oder mehr aus der Extraktion, dem Verkauf oder dem Handel von Kohle oder der Strom- und Wärmeerzeugung aus Kohle bei 0%. Auch im Rahmen des PAM-Infrastructure-Equity-Portfolios betrug die Investition per Ende des Jahres 2022 bezüglich des gleichen Grenzwerts 0%.

Grüne Anleihen

Klimabezogene Portfolioambitionen der Swiss Life-Gruppe

Programm für grüne Anlagen

Swiss Life stellt sicher, dass Teile ihrer neuen Anlagen im Rahmen des PAM-Portfolios aktiv zur Förderung klimafreundlicher oder nachhaltiger Technologien, Projekte und Initiativen eingesetzt werden, und hat ein Programm für grüne Anlagen lanciert mit dem Ziel, Anlagen in grüne, soziale und nachhaltige Anleihen bis Ende 2023 auf CHF 2 Milliarden zu erhöhen.

Programm für grüne Anlagen

Messgrösse	2022	2021	2020
Beteiligung an nachhaltigen Anleihen (in CHF Mio.)	1 938	1 216	541

Im Bereich der Wertschriften hat Swiss Life ein Programm für Investitionen in grüne Anlagen im Einklang mit den «Green Bond Principles», den «Social Bond Principles» und den «Sustainability Bond Guidelines» der «International Capital Market Association» (ICMA) lanciert. Grüne, soziale oder nachhaltige Anleihen haben unter anderem einen Bezug zu folgenden Themen: erneuerbare Energie, Prävention und Verminderung der Umweltbelastung sowie Kreislaufwirtschaft. Vom Beginn des Programms für grüne Anlagen bis Ende 2022 hat Swiss Life CHF 1,9 Milliarden im Rahmen des PAM-Portfolios investiert. Swiss Life hat ihre Anlagen in grüne, soziale und nachhaltige Anleihen im Jahr 2020 mehr als verdreifacht, im Jahr 2021 mehr als verdoppelt und im Jahr 2022 um mehr als die Hälfte gesteigert.

Zusätzlich zum Programm für grüne Anlagen, welches Investitionen in grüne Anleihen umfasst, gibt Swiss Life seit 2019 auch grüne Anleihen aus. Die von Swiss Life ausgegebenen grünen Anleihen dienen der Finanzierung von Anlagen und Investitionen, die ausgewählte Kriterien erfüllen. Diese Kriterien sind im «Green Bond Framework» von Swiss Life festgehalten, welches im Einklang mit den «Green Bond Principles» der ICMA wie auch mit dem «Responsible Investment»-Ansatz von Swiss Life steht. Per Ende des Jahres 2022 hatte Swiss Life CHF 400 Millionen und EUR 600 Millionen an grünen Anleihen ausstehend.

Erneuerbare Energie

Klimabezogene Portfolioambitionen der Swiss Life-Gruppe

Erneuerbare Energie als Chance

Swiss Life möchte Chancen nutzen, welche sich aus dem Übergang hin zu einer kohlenstoffarmen und klimaresilienten Wirtschaft ergeben. Deshalb stellt Swiss Life sicher, dass ihre Infrastrukturfonds unter anderem auch Anlagen in erneuerbare Energie umfassen.

Die von Swiss Life Asset Managers verwalteten Infrastrukturfonds halten mehrere Infrastrukturobjekte im Bereich der erneuerbaren Energien als Direktanlagen. Im Berichtsjahr produzierten Anlagen des Infrastrukturportfolios 3860 GwH Strom aus Wärme und erneuerbaren Energiequellen.

Weitere Angaben finden sich im Nachhaltigkeitsbericht unter www.swisslife.com/nachhaltigkeitsbericht (Kapitel «Nachhaltigkeit als Vermögenseigentümerin und Vermögensverwalterin») und im Bericht über verantwortungsbewusstes Anlegen unter www.swisslife-am.com/rireport.

Im Versicherungsgeschäft und in der Beratung

Swiss Life ist bestrebt, neben anderen Aspekten auch Klimaaspekte im Versicherungsgeschäft zu berücksichtigen. Die Produkte von Swiss Life sind stark an die zugrunde liegenden Anlagen und Kapitalflüsse gebunden. Daher liefert die Analyse von Klimarisiken und -chancen rund um entsprechende Anlagen wertvolle Erkenntnisse.

Das Versicherungsgeschäft von Swiss Life konzentriert sich auf das Lebensversicherungsgeschäft. Deshalb ist Swiss Life im Underwriting generell weniger Klimarisiken ausgesetzt als Rückversicherungsgesellschaften oder Sachversicherungen.

Weitere Angaben finden sich im Nachhaltigkeitsbericht unter www.swisslife.com/nachhaltigkeitsbericht (Kapitel «Nachhaltigkeit im Versicherungsgeschäft und in der Beratung»).

Engagement in Netzwerken und Verbänden

Durch das Engagement in ausgewählten Netzwerken und Verbänden fördert Swiss Life den Dialog und den Austausch mit Anspruchsgruppen sowie Kolleginnen und Kollegen aus anderen Unternehmen. Diese Interaktion kann Diskussionen über Klimakennzahlen und -ziele umfassen.

Weitere Angaben finden sich im Nachhaltigkeitsbericht unter www.swisslife.com/nachhaltigkeitsbericht (Kapitel «Angaben zu Mitgliedschaften und Standards»).

Kennzahlen auf Ebene relevanter Einzelunternehmen

Angaben zu klimabezogenen Finanzrisiken für die Swiss Life AG

Die Swiss Life AG setzt sich aus der Versicherung in der Schweiz und der Niederlassung in Deutschland zusammen.

Governance, Strategie und Ziele der Swiss Life AG mit Bezug zum Klimawandel entsprechen denjenigen auf Gruppenstufe. Das Risikomanagement entspricht dem Risikomanagement auf Gruppenstufe, so auch bezüglich Klimarisiken. Da die Swiss Life AG den wesentlichen Teil der Swiss Life-Gruppe ausmacht, entspricht das Risikoprofil der Swiss Life AG weitgehend dem Risikoprofil auf Gruppenstufe.

Die quantitativen Angaben zu den klimabezogenen Finanzrisiken in der Tabelle beziehen sich auf dem PAM-Wertschriftenportfolio der Swiss Life AG. Für die Hintergründe der gewichteten CO₂-Intensitäten des PAM-Wertschriftenportfolios auf Gruppenstufe wird auf die Erläuterungen ab Seite 17 (Kapitel «Kennzahlen und Ziele») verwiesen.

Gewichtete CO₂-Intensität («Weighted Average Carbon Intensity») des PAM-Wertschriftenportfolios¹ der Swiss Life AG per 31.12.2022

Anlageklasse	Einheit	2022 ²
Staatsanleihen	t CO ₂ e/USD Mio. nominales BIP	171
Unternehmensanleihen	t CO ₂ e/USD Mio. Umsatz	138
Aktien	t CO ₂ e/USD Mio. Umsatz	146

¹ Im Rahmen des TCFD Report umfassen Staatsanleihen nur Anleihen, welche von Nationalstaaten ausgegeben wurden. Unternehmensanleihen umfassen auch gedeckte Anleihen und Anleihen, welche von staatsnahen Unternehmen oder von überstaatlichen Schuldern ausgegeben wurden. Diese Abweichung zu anderen Finanzpublikationen begründet sich in der Berechnungslogik, die den CO₂-Intensitäten zugrunde liegt.

² Die Abdeckung der gewichteten CO₂-Intensitäten entspricht über 90% der fortgeführten Anschaffungskosten des analysierten PAM-Staatsanleihenportfolios, über 80% der fortgeführten Anschaffungskosten des analysierten PAM-Unternehmensanleihenportfolios und über 90% des Marktwerts des analysierten PAM-Aktienportfolios der Swiss Life AG. © 2023 MSCI ESG Research LLC. Reproduziert mit Genehmigung. Es wurden die per 31.12.2022 veröffentlichten Daten von MSCI ESG Research LLC verwendet.

Die Swiss Life AG trägt zum Absenkpfad für die CO₂-Intensität des PAM-Immobilienportfolios im Direktbesitz der Swiss Life-Gruppe bei. Der Ausgangspunkt der Swiss Life AG im Jahr 2019 liegt bei 19 kg CO₂-Äquivalenten pro Quadratmeter Geschossfläche.¹ Für die Jahre 2020 und 2021 wurden zwei weitere Datenpunkte ergänzt: 18 kg CO₂-Äquivalente pro Quadratmeter Geschossfläche und 20 kg CO₂-Äquivalente pro Quadratmeter Geschossfläche.

Für Hintergründe zu Mittel, Massnahmen und Cockpit zur Überwachung der Zielerreichung wird auf die Erläuterungen auf Gruppenstufe ab Seite 17 (Kapitel «Kennzahlen und Ziele») verwiesen.

¹ Die Datenabdeckung für die CO₂-Intensität des PAM-Immobilienportfolios im Direktbesitz der Swiss Life AG entspricht 75% der Geschossfläche im Jahr 2019, 72% im Jahr 2020 und 62% im Jahr 2021. Die Treibhausgasemissionen der selbstgenutzten Bürogebäude sind in der Betriebsökologie enthalten und werden aus der Berechnung der CO₂-Intensität ausgeschlossen.

Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

mit begrenzter Sicherheit über ausgewählte Kennzahlen 2022 im TCFD
Report 2022 an das Management der Swiss Life Holding AG

Zürich

Wir wurden vom Management beauftragt, eine betriebswirtschaftliche Prüfung mit begrenzter Sicherheit über ausgewählte Kennzahlen 2022 im TCFD Report 2022 der Swiss Life Holding AG und ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften ('Swiss Life') für das Jahr endend am 31. Dezember 2022 durchzuführen.

Die folgenden ausgewählten Kennzahlen im TCFD Report 2022 waren Gegenstand unserer Prüfung:

- Die Umweltkennzahlen für das Jahr 2022 in der Tabelle auf Seite 21 im Kapitel Kennzahlen und Ziele.
- Die Gewichtete CO₂-Intensität 2022 des PAM Wertschriftenportfolios auf Seite 23 im Kapitel Kennzahlen und Ziele sowie auf Seite 29 im Kapitel Kennzahlen auf Ebene relevanter Einzelunternehmen.
- Die CO₂-Intensität 2020 und 2021 des direkt gehaltenen Immobilienportfolio auf Seiten 24 und 25 im Kapitel Kennzahlen und Ziele sowie auf Seite 29 im Kapitel Kennzahlen auf Ebene relevanter Einzelunternehmen.

Andere Vergleichszahlen der Vorjahre sowie vorausschauende Informationen waren nicht Gegenstand unserer Prüfung.

Die ausgewählten Kennzahlen im TCFD Report 2022 wurden durch das Management der Swiss Life auf Basis der folgenden im Anhang des TCFD Reports 2022 erläuternden Kriterien erstellt (hiernach die «angemessenen Kriterien»):

- Die Umweltkennzahlen auf Basis des GHG-Protocol Corporate Standard und dessen spezifische Anwendung gemäss Beschreibung auf Seite 18 und 19 im Kapitel Kennzahlen und Ziele des TCFD Report 2022.
- Die gewichtete CO₂-Intensität 2022 des PAM-Wertschriftenportfolios wurde nach den im Glossar im Anhang des TCFD Reports 2022 beschriebenen Vorgehen berechnet
- Die CO₂-Intensität 2020 und 2021 des direkt gehaltenen Immobilienportfolio wurden nach den im Glossar im Anhang des TCFD Reports 2022 beschriebenen Vorgehen berechnet

Inhärente Grenzen

Die Genauigkeit und Vollständigkeit der Daten für die ausgewählten Kennzahlen 2022 im TCFD Report 2022 unterliegen inhärent vorhandenen Grenzen, welche aus der Art und Weise der Datenerhebung, -berechnung und -schätzung resultieren, insbesondere die unvollständige wissenschaftliche Grundlage, um CO₂ und andere Klimagasemissionen zu bestimmen. Unser Prüfbericht sollte deshalb im Zusammenhang mit den im TCFD Reports 2022 dargelegten angemessenen Kriterien der Swiss Life gelesen werden.

Verantwortung des Managements

Das Management der Swiss Life Holding AG ist für die Auswahl der im TCFD Report 2022 dargelegten Kriterien sowie die Erstellung der ausgewählten Kennzahlen im TCFD Report 2022 in Übereinstimmung mit den Kriterien verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet ebenfalls das Führen angemessener Aufzeichnungen und interner Kontrollen sowie die Gesamtverantwortung für den TCFD Bericht 2022.

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Unabhängigkeit und Qualitätmanagement

Wir sind im Einklang mit dem «International Code of Ethics for Professional Accountants» (einschliesslich den «International Independence Standards») ausgegeben vom «International Ethics Standards Board for Accountants» (IESBA Code) von Swiss Life unabhängig. Diese Anforderungen legen fundamentale Grundsätze für das berufliche Verhalten bezüglich Integrität, Objektivität, beruflicher Kompetenz und erforderlicher Sorgfalt, Verschwiegenheit und berufswürdigen Verhaltens fest.

PricewaterhouseCoopers AG wendet den Internationalen Standard für Qualitätsmanagement 1 an, der von ihr verlangt, ein Qualitätsmanagementsystem zu entwerfen, zu implementieren und zu betreiben, einschliesslich Richtlinien oder Verfahren zur Einhaltung ethischer Ansprüche, beruflicher Standards und geltender gesetzlicher und behördlicher Anforderungen.

Verantwortung des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortung ist es, eine betriebswirtschaftliche Prüfung durchzuführen und auf der Grundlage unserer Prüfung eine Schlussfolgerung über ausgewählte Kennzahlen 2022 im TCFD Report 2022 abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den «International Standards on Assurance Engagements» ISAE 3000 (Revised) *Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information* und ISAE 3410 *Assurance Engagements on Greenhouse Gas Statements* vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir unsere Prüfungshandlungen so zu planen und durchzuführen, dass begrenzte Sicherheit darüber erlangt wird, ob die ausgewählten Kennzahlen 2022 im TCFD Report 2022 in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den im TCFD Report 2022 angemessenen Kriterien erstellt worden sind.

Unter Berücksichtigung von Risiko- und Wesentlichkeitsüberlegungen haben wir Prüfungshandlungen durchgeführt, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des unabhängigen Prüfers. Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird.

Prüfungshandlungen

Im Wesentlichen haben wir folgende Arbeiten durchgeführt:

- die Beurteilung der Eignung der angewandten, angemessenen Kriterien für die Erstellung der ausgewählten Kennzahlen 2022, wie sie auf den Seiten 18 und 19 im Kapitel Kennzahlen und Ziele und im Anhang Glossar enthalten sind;
- Befragungen der relevanten Personen für die ausgewählten Kennzahlen im TCFD Report 2022;
- Einsicht von relevanten Dokumenten;
- Stichprobenbasierte Überprüfung der Datenquellen;
- Abstimmung der Datenquellen mit Finanz- und anderen relevanten Informationen;
- Überprüfung der relevanten Berechnungen;
- Analytische Prüfungshandlungen.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Schlussfolgerung zu dienen.

Schlussfolgerung

Bei unserer Prüfung sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die ausgewählten Kennzahlen 2022 auf den Seiten 21, 23 bis 25 und 29 im TCFD Report 2022 der der Swiss Life Holding AG wie im Paragraph Prüfungsgegenstand beschrieben nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den im TCFD Report 2022 angemessenen Kriterien auf den Seiten 18 und 19 und im Glossar erstellt worden sind.



Vorgesehene Nutzer und Verwendungszweck des Berichts

Dieser Bericht ist nur für das Management der der Swiss Life Holding AG bestimmt und wurde ausschliesslich erstellt, um ihnen über ausgewählte Kennzahlen im TCFD Report 2022 Bericht zu erstatten, und für keinen anderen Zweck. Mit der Abgabe unserer Schlussfolgerung akzeptieren und übernehmen wir keine Verantwortung (rechtlich oder in anderer Weise) oder Haftung für die Verwendung unseres Berichts einschliesslich der Schlussfolgerung für andere Zwecke oder gegenüber anderen Personen, welchen unser Bericht vorgelegt wird oder in dessen Händen er gelangen mag, und andere Personen können sich auf unsere Schlussfolgerung nicht berufen.

Wir erlauben die Weitergabe unseres Berichts nur als Ganzes und zusammen mit dem vollständigen TCFD Report 2022, damit das Management darlegen kann, dass es seiner Governance Verantwortung mit der Beauftragung eines unabhängigen Berichts über die ausgewählten Kennzahlen im TCFD Report 2022 nachgekommen ist, ohne dass wir damit eine Verantwortung oder Haftung gegenüber irgendeiner anderen Partei übernehmen. Soweit gesetzlich zulässig, übernehmen oder akzeptieren wir keine Verantwortung gegenüber irgendetwas anderem als dem Management der der Swiss Life Holding AG für unsere Arbeiten oder diesen Bericht.

PricewaterhouseCoopers AG



Peter Eberli



Carlos Arias

Zürich, 15. März 2022

Beilage:

- Swiss Life TCFD Report 2022

Die Pflege und Integrität der Internetseite der Swiss Life Holding AG liegt in der Verantwortung des Managements; Die von den unabhängigen Wirtschaftsprüfern durchgeführten Arbeiten beinhalten keine Berücksichtigung der Pflege und Integrität der Internetseite von der Swiss Life Holding AG, und dementsprechend übernehmen die unabhängigen Wirtschaftsprüfer keine Verantwortung für Änderungen, die möglicherweise an den präsentierten Informationen oder Kriterien aufgetreten sind, seit sie auf der Internetseite präsentiert wurden.

Anhang

Glossar

Treibhausgasemissionen

Der GHG Protocol Corporate Standard teilt die Treibhausgasemissionen eines Unternehmens in drei Bereiche («Scopes») ein. Scope-1-Emissionen sind direkte Emissionen aus Quellen, die sich im Besitz oder unter der Kontrolle des Unternehmens befinden. Scope-2-Emissionen sind indirekte Emissionen aus der Erzeugung von zugekaufter Energie. Scope-3-Emissionen sind alle (nicht in Scope 2 enthaltenen) indirekten Emissionen, die in der Wertschöpfungskette des berichtenden Unternehmens entstehen, einschliesslich der vor- und der nachgelagerten Emissionen. Für Liegenschaften enthalten diese Treibhausgasemissionen, die aus dem Energieverbrauch zum Betrieb der Liegenschaften resultieren.

Zudem gibt der GHG Protocol Corporate Standard die Treibhausgase vor, welche berücksichtigt werden sollen. Diese umfassen die Gase, welche im Kyoto-Protokoll reglementiert sind.

Weitere Angaben finden sich unter www.ghgprotocol.org/corporate-standard.

CO₂-Intensität

Um die Treibhausgasemissionen der Emittenten und der Liegenschaften zu vergleichen, müssen Unterschiede zwischen den Emittenten und den Liegenschaften berücksichtigt werden. Das heisst, die Treibhausgasemissionen müssen normalisiert werden. Für Länder, Unternehmen und Liegenschaften besteht ein Ansatz darin, die Treibhausgasemissionen im Verhältnis zum nominalen BIP eines Landes beziehungsweise zum Umsatz eines Unternehmens beziehungsweise zur Geschossfläche einer Liegenschaft zu betrachten. Die daraus resultierende Kennzahl wird CO₂-Intensität genannt.

MSCI ESG Research LLC definiert die CO₂-Intensität für Länder bezüglich produktionsbedingter Treibhausgasmissionen wie folgt. Diese umfassen Treibhausgase wie durch den GHG Protocol Corporate Standard definiert:

$$\text{CO}_2\text{-Intensität Land} = \frac{\text{Treibhausgasemissionen [t CO}_2\text{e]}}{\text{nominales BIP [USD Mio.]}}$$

MSCI ESG Research LLC definiert die CO₂-Intensität für Unternehmen bezüglich Scope-1- und -2-Emissionen wie folgt. Diese umfassen Treibhausgase wie durch den GHG Protocol Corporate Standard definiert:

$$\text{CO}_2\text{-Intensität Unternehmen} = \frac{\text{Treibhausgasemissionen [t CO}_2\text{e]}}{\text{Umsatz [USD Mio.]}}$$

Die Definition der CO₂-Intensität für Liegenschaften, mit welcher Swiss Life arbeitet, umfasst Treibhausgasemissionen, die aus dem Energieverbrauch zum Betrieb der Liegenschaften resultieren. Grundsätzlich basieren die Treibhausgasemissionen auf Verbrauchswerten und Emissionsfaktoren, die den methodischen Grundsätzen des GHG Protocol Corporate Standard entsprechen.

Auf Basis der Charakteristiken von Liegenschaften können sich Schwankungen in den Verbrauchswerten ergeben, beispielsweise aufgrund von temporären Leerständen (zum Beispiel aufgrund von Umbauten oder Umnutzungen). Aus der manuellen Erfassung der Verbrauchswerte für Liegenschaften in der Schweiz ergibt sich eine zeitliche Verschiebung. Für das PAM-Immobilienportfolio im Direktbesitz erfolgt die Ablesung der Verbrauchswerte via automatische Zählersysteme oder Nebenkostenabrechnungen.

Für einen Teil der Liegenschaften sind keine oder nur unvollständige Daten (exklusive Mieterstrom) vorhanden. Die Daten für diese Liegenschaften werden durch Schätzrechnungen angereichert. Durch diesen Ansatz wird sichergestellt, dass die gesamte Performance des Portfolios noch sachgerechter dargestellt wird. Die Liegenschaften in Deutschland mussten aufgrund der Mängel in der Datenqualität ausgeschlossen werden und sind so nicht in der Berechnung der CO₂-Intensität des PAM-Immobilienportfolios im Direktbesitz berücksichtigt. Darüber hinaus schätzt Swiss Life für einen Grossteil der Liegenschaften die Treibhausgasemissionen, welche sich aus dem Mieterstrom ergeben. Zur Schätzung verwendet Swiss Life in der Schweiz Schätzwerte des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA). Für das restliche PAM-Immobilienportfolio im Direktbesitz sind Mieterstromdaten vorhanden oder die Liegenschaften sind aus der Analyse ausgeschlossen.

Swiss Life orientiert sich bei der Normalisierung der Treibhausgasemissionen (Berechnung der CO₂-Intensität) von Liegenschaften an den Szenarioannahmen des Tools «Carbon Risk Real Estate Monitor» und verwendet dazu die Geschossfläche. Die Definition der Geschossfläche entspricht den Vorgaben des CRREM und der «Global Real Estate Sustainability Benchmark» (GRESB).

$$\text{CO}_2\text{-Intensität Liegenschaft} = \frac{\text{Treibhausgasemissionen [kg CO}_2\text{e]}}{\text{Geschossfläche [m}^2\text{]}}$$

Gewichtete CO₂-Intensität («Weighted Average Carbon Intensity»)

Um die CO₂-Intensität der Emittenten und der Liegenschaften auf Portfolioebene zu aggregieren, arbeitet Swiss Life mit der gewichteten CO₂-Intensität («Weighted Average Carbon Intensity»). Dabei entsprechen die Gewichte w_i den Portfoliogewichten auf Basis der fortgeführten Anschaffungskosten für Staats- und Unternehmensanleihen, den Portfoliogewichten auf Basis der Marktwerte für Aktien und den Portfoliogewichten auf Basis der Geschossfläche für Liegenschaften.

$$\text{Gewichtete CO}_2\text{-Intensität} = \sum_i w_i \cdot (\text{CO}_2\text{-Intensität})_i$$

Szenarioannahmen

Der Absenkpfad von Swiss Life zur CO₂-Intensität des direkt gehaltenen PAM-Immobilienportfolios baut auf die derzeit bewährtesten Verfahren und steht im Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens. Basierend auf dem Ziel des «Net Zero Emissions by 2050»-(NZE)-Szenarios der «International Energy Agency» baut er auf das CRREM-Tool, welches auf dem «1.5° Celsius Friends of the Earth»-(1.5°FotE)-Szenario beruht.

Weitere Angaben finden sich unter www.crrem.eu.

Abkürzungsverzeichnis

BIP	Bruttoinlandsprodukt
BIS	Bank for International Settlements
BAFU	Schweizer Bundesamt für Umwelt
CEO	Chief Executive Officer
CIO	Chief Investment Officer
CO ₂ e	Kohlenstoffdioxid-Äquivalente
CRREM	Carbon Risk Real Estate Monitor
CRO	Chief Risk Officer
ECIU	Energy and Climate Intelligence Unit
ESG	Environment, Social, Corporate Governance
FTE	Vollzeitstelle («Full-Time Equivalent»)
GHG	Treibhausgas («Greenhouse Gas»)
GIO	Global Infrastructure Opportunities
GPS	Group Performance System
GRESB	Global Real Estate Sustainability Benchmark
ICMA	International Capital Market Association
IKS	Internes Kontrollsystem
NZE	Net Zero Emissions by 2050
NGFS	The Network of Central Banks and Supervisors for Greening the Financial System
OR	Obligationenrecht
ORSA	Own Risk and Solvency Assessment
PACTA	Paris Agreement Capital Transition Assessment
PAM	Proprietary Insurance Asset Management
SIA	Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein

Sonstiges

Obwohl Datenanbieter der Swiss Life Holding AG, darunter MSCI ESG Research LLC und deren Tochtergesellschaften (die «ESG-Parteien»), Daten («Daten») aus Quellen erhalten, die sie als verlässlich erachten, gewähren die ESG-Parteien keine Garantien bezüglich Echtheit, Richtigkeit und/oder Vollständigkeit irgendwelcher Daten und lehnen ausdrücklich jegliche explizite oder implizite Garantie jeglicher Art ab, auch für die Handelbarkeit oder die Eignung für bestimmte Zwecke. Die Daten dürfen nur für interne Zwecke verwendet werden, sie dürfen in keiner Form reproduziert oder verbreitet werden und nicht als Grundlage oder als Bestandteil für irgendwelche Finanzinstrumente, Produkte oder Indizes eingesetzt werden. Des Weiteren dürfen keine Daten genutzt werden, um festzulegen, welche Wertschriften zu erwerben oder zu veräussern oder wann sie zu erwerben oder zu veräussern sind. Keine der ESG-Parteien ist haftbar für Fehler oder Unterlassungen in Verbindung mit den darin enthaltenen Daten oder für jegliche Art von direkten, indirekten, besonderen oder anderen Schäden, Schadenersatz mit Strafcharakter oder Folgeschäden (einschliesslich entgangener Gewinne), auch wenn auf die Möglichkeit solcher Schäden hingewiesen wurde.

Kontaktadressen

Swiss Life
 General-Guisan-Quai 40
 Postfach 2831
 CH-8022 Zürich
 Tel. +41 43 284 33 11
 www.swisslife.com

Investor Relations
 Tel. +41 43 284 52 76
 investor.relations@swisslife.ch

Shareholder Services
 Tel. +41 43 284 61 10
 shareholder.services@swisslife.ch

Media Relations
 Tel. +41 43 284 77 77
 media.relations@swisslife.ch

TCFD Report 2022

Der TCFD Report erscheint in Deutsch und Englisch und enthält Inhalte zum Umgang mit Klimarisiken und -chancen in Governance, zur Klimastrategie, zum Risikomanagement sowie Kennzahlen und Ziele.

Für alle Inhalte ist der deutsche Text massgebend.

Sie finden den TCFD Report online unter www.swisslife.com/de/tcfd-report.

Impressum

Herausgeber — Swiss Life Holding AG, Zürich

Realisation — Swiss Life, Group Risk und Group Sustainability, Zürich

Produktion — Management Digital Data AG, Zürich

© Swiss Life Holding AG, 2023

ERKLÄRUNG ÜBER ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieses Dokument kann Prognosen und andere in die Zukunft gerichtete Aussagen zu Swiss Life enthalten, die mit bekannten und unbekanntem Risiken, Unsicherheiten und weiteren wichtigen Faktoren verbunden sind. Die Leserinnen und Leser sollten sich bewusst sein, dass es sich bei diesen zukunftsgerichteten Aussagen lediglich um Prognosen handelt, die deutlich von den tatsächlichen Ergebnissen, von der Finanzlage, von den Entwicklungen, Leistungen und Erwartungen abweichen können und deshalb nicht überbewertet werden sollten. Weder Swiss Life noch ihre Verwaltungsratsmitglieder, Geschäftsführer, Führungskräfte, Mitarbeitenden oder externen Berater oder andere Personen, die mit Swiss Life verbunden sind oder in einem anderweitigen Verhältnis zu ihr stehen, geben ausdrückliche oder implizite Zusicherungen oder Gewährleistungen bezüglich der Richtigkeit oder der Vollständigkeit der in diesem Dokument enthaltenen Informationen. Weder Swiss Life noch ihre Verwaltungsratsmitglieder, Geschäftsführer, Führungskräfte, Mitarbeitenden sowie externen Berater oder andere Personen, die mit Swiss Life verbunden sind oder in einem anderweitigen Verhältnis zu ihr stehen, haften für Schäden oder Verluste irgendwelcher Art, die sich direkt oder indirekt aus der Verwendung des vorliegenden Dokuments ergeben. Alle zukunftsgerichteten Aussagen beruhen auf Swiss Life zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Dokuments zugänglichen Informationen. Unter Vorbehalt des anwendbaren Rechts ist Swiss Life nicht verpflichtet, in die Zukunft gerichtete Aussagen zu aktualisieren oder zu verändern oder diese an neue Informationen, zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen oder aus irgendeinem anderen Grund anzupassen.

Aufgrund von Rundungen können sich in diesem Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.



*Wir unterstützen Menschen dabei,
ein selbstbestimmtes Leben zu führen.*

*Swiss Life
General-Guisan-Quai 40
Postfach 2831
CH-8022 Zürich*

*Tel. +41 43 284 33 11
www.swisslife.com*